

01.12.2025 | Ulmer Kulturspiegel

Plötzlich steht das Leben auf dem Kopf

Theateri In der Komödie „Omi-Alarm“ von Susanne Felicitas Wolf begeistert Ursula Berlinghof die Premieren-Besucher.

Von **Elvira Lauscher**



Zeigt viele Gesichter: Ursula Berlinghof in „Omi-Alarm“. Foto: Ralf Hinz

Die Familienphase ist abgeschlossen, die Scheidung von Scheusal Jan durch, das Verhältnis zu Tochter Manou freundschaftlich gut und als Anwältin hat Helen Hampinger Erfolg. „Mir geht’s gut. Unendlich übersphärisch unverschämt wunderbar gut“, erzählt die selbstbewusste, gepflegte Helen im roten Kostüm. „Ich beneide mich selbst um diesen Zustand“, schiebt sie nach und erzählt von ihrem jüngeren Freund, Patrick, einem Biobauern, der Gurken anbaut und gut geerdet ist. Ein perfekter Ausgleich zu der wirbelnden Helen. Deren selbstbestimmtes, geordnetes Leben gerät in dem Solostück „Omi-Alarm“, das am Freitag (28. November 2025) in der Theateri Herrlingen Premiere feierte, bald ins Wanken.

Helen (Ursula Berlinghof) verliert nicht nur alle ihre Freundinnen an den neuen „Omi-Club“, in dem sich diese als Helikopter-Glücken nur noch den Enkelkindern widmen. Nein, die eigene Tochter gibt ihre Unabhängigkeit auf und zeigt Helen beglückt eine Ultraschall-Amöbe, gezeugt mit Oslo, einem brotlosen Künstler. „Nenne mich bloß nie Omi“, sagt die verzweifelte Helen, die am liebsten nur von einer Nachfahrin statt einem Enkelkind spricht.

Dass zwischen Kopf und Natur ein kleiner Widerspruch besteht und Helen schnell schockverliebt in die kleine Tara ist, ist nur ein Teil der eineinhalbstündigen Geschichte, die von Lisa Widmann ganz hervorragend inszeniert wurde.

Berlinghof füllt mit Bravour die verschiedenen Rollen. Sie schlüpft mal in die der Tochter, mal von Patrick, ihrem Ex oder einem schwäbelnden Rettungssanitäter. Und sie zeigt die unterschiedlichen Seiten von Helen, die mit sich und ihren eigenen Vorstellungen kämpft.

Zum Schießen komisch sind so manche Szenen – auch dank des hervorragenden Textes von Susanne Felicitas Wolf. Ein Vergnügen, das dank der Bühnenpräsenz von Berlinghof kaum Requisiten braucht und trotz vieler Gags nie ins Banale abgleitet. Tosender Applaus!

Info Weitere Aufführungen am 5., 12. und 21. Dezember, dann wieder im März 2026. Karten gibt es auf theateri.de.